

Mk 2,1-12

Vergebung und Heilung

1 Erste Begegnung

- Gelähmter: Eine milde Gabe! Bitte eine milde Gabe!
Haben'se nicht mal nen Euro für mich?
- Passant 1: Wozu?
- Gelähmter: Dass ich mir was zum Essen kaufen kann!
- Passant 1: Haha, und am Besten auch noch was zum Saufen! Ne, nicht mit mir. (ab)
- Gelähmter: Eine milde Gabe! Bitte eine milde Gabe!
Haben'se nicht mal nen Euro für mich?
- Passant 2: Was fehlt ihnen denn?
- Gelähmter: Ich kann nicht mehr gehen. Ich bin Querschnittsgelähmt.
- Passant 2: Wie ist das passiert?
- Gelähmter: Ich hatte vor einigen Jahren einen Unfall. Ziemlich tragische Sache. Jetzt geht nichts mehr und ich leb von Almosen. Schauen sie! (deckt die Füße auf, hebt einen mit der Hand an und lässt ihn fallen)
- Passant 2: Das tut mir sehr leid. Hier haben sie auf jeden Fall mal zwei Euro für ein ordentliches Abendessen. – Tschüss dann und alles Gute.
- Gelähmter: Vergelt's Gott – Danke!
- Passant 2: (Im Abgehen, stehen bleiben:)
Alles Gute ...!? 2 Euro ...!?
Blöde Situation. Blöde Worte. Lächerliche 2 Euro.
Der Arme tut mir echt leid. Aber Irgendwie alles ein bisschen wenig.
Wie könnte ich dem Menschen helfen? (ab)

2 Vier Freunde

- Freund 1: He, habt ihr gehört, Jesus ist da!
- Freund 2: Echt? Stark! Da muss ich hin!
- Freund 3: Wer ist Jesus?
- Freund 4: Sag mal, du hast auch keinen Plan, oder?
- Freund 3: Wieso? Muss man den kennen?
- Freund 2: Hey, liest du keine Zeitung? Hörst du keine Nachrichten? Der ist noch bekannter als Tokyo Hotel!

Freund 3: Wer ist Tokyo Hotel?
 Freund 2: Vergiss es!
 Freund 1: Jesus, das ist ein ganz bekannter Prediger!
 Freund 2: Und einer, der Menschen heilen kann!
 Freund 3: Und ich hab einen 6-er im Lotto!
 Freund 4: Nein, im Ernst: Dieser Jesus, der kommt von Gott!
 Freund 3: Bruce Almighty! Du meinst, der kann so richtig Wunder vollbringen!
 Freund 2: Sag ich doch!
 Freund 3: Auf was warten wir dann?
 Freund 1: Na, auf dich, du Tröte!
 Freund 2: Hey, wartet mal.
 Freund 3: Was ist jetzt?
 Freund 2: Sollten wir nicht noch jemanden mitnehmen zu Jesus?
 Freund 1: Du meinst ... (alle Blicke gehen zum Gelähmten)
 Freund 2: Genau den!
 Freund 3: Keine schlechte Idee! Dann kann er mal zeigen, was er so drauf hat.
 Freund 4: Es gefällt mir nicht, wie du von Jesus sprichst. Ich glaube, Jesus ist was ganz Besonderes. Ich habe größte Ehrfurcht vor ihm.
 Freund 1: Und ich sag dir, der hat's drauf. Der muss keine Show veranstalten.
 Freund 2: Und unser Freund da vorne braucht auch keine Show, der braucht Hilfe.

3 Kein Durchkommen

(Menschentraube am Bankanfang – alle Konfis!

Die vier Freunde tragen den Gelähmten in einem Tuch mit sich)

Freund 1: Macht mal Platz.
 Hörer 1: Stellt euch hinten an!
 Hörer 2: Ruhig, ich hör nix.
 Freund 2: Wir wollen zu Jesus!
 Hörer 3: Scherzkeks, wir auch!
 Freund 3: Unser Freund braucht Hilfe!
 Hörer 4: Das geht jetzt nicht!
 Hörer 5: Ruhe!
 Gelähmter: Ach kommt, vergesst es! Lieb von euch, dass ihr mir helfen wolltet. Aber ich bin krank und ich werde es bis ans Ende meiner Tage bleiben.
 Freund 3: Er hat recht. Wir kommen hier nicht weiter – keine Chance!
 Gelähmter: Lasst gut sein! Setzt mich hier ab! Vielleicht sind die Leute am Ende der Veranstaltung spendabel und ich krieg ein paar Euros zusammen.
 Freund 1: Du glaubst ja wohl nicht, dass wir kurz vor dem Ziel aufgeben.

Freund 2: Wenn es wo Hilfe gibt, dann hier. Also geben wir jetzt nicht auf!
Freund 4: Wir haben dir versprochen, wir bringen dich zu Jesus und das machen wir jetzt auch.
Freund 1: Und ich weiß auch schon wie. Kommt mit.

(Freunde gehen durch den Mittelgang zurück. Am Eingang steigt der Gelähmte aus dem Tuch. Die Freunde gehen mit Tuch auf die Empore. Legen einen Mantel hinein . . .)

Jesus: (Schriftlesung aus Eph 4,22-32)

22 Legt eure frühere Lebensweise ab! Ja, legt den ganzen alten Menschen ab, der seinen Begierden folgt! Die betrügen ihn nur und führen ihn ins Verderben.

23 Lasst euch in eurem Denken erneuern durch den Geist, der euch geschenkt ist.

24 Zieht den neuen Menschen an, den Gott nach seinem Bild geschaffen hat und der gerecht und heilig lebt aus der Wahrheit Gottes, an der nichts trügerisch ist.

25 Legt das Lügen ab und sagt zueinander die Wahrheit; denn wir alle sind Glieder am Leib von Christus.

26 Versündigt euch nicht, wenn ihr in Zorn geratet! Versöhnt euch wieder und lasst die Sonne nicht über eurem Zorn untergehen.

27 Gebt dem Versucher keine Chance!

28 Wer vom Diebstahl gelebt hat, muss jetzt damit aufhören. Er soll seinen Lebensunterhalt durch eigene Arbeit verdienen und zusehen, dass er auch noch etwas für die Armen übrig hat.

29 Lasst ja kein giftiges Wort über eure Lippen kommen! Seht lieber zu, dass ihr für die anderen, wo es nötig ist, ein gutes Wort habt, das weiterhilft und denen wohl tut, die es hören.

30 Beleidigt nicht durch euer Verhalten den Heiligen Geist! Er ist wie ein Siegel, das Gott euch aufgedrückt hat, und er verbürgt euch die endgültige Erlösung.

31 Weg also mit aller Verbitterung, mit Aufbrausen, Zorn und jeder Art von Beleidigung! Schreit einander nicht an! Legt jede feindselige Gesinnung ab!

32 Seid freundlich und hilfsbereit zueinander und vergebt euch gegenseitig, was ihr einander angetan habt, so wie Gott euch durch Christus vergeben hat, was ihr ihm angetan habt.

4 Vor Jesus

(Der Gelähmte ist mittlerweile schon vorne bei Jesus – ohne dass man ihn sieht; spricht auch von dort in ein Micro.

Über Jesus fallen kleine Äste u.ä. von oben, dann wird das Tuch mit Attrappe runter gelassen.)

Gelähmter: Seid ihr verrückt, das könnt ihr nicht machen!

Freund 1: Das ist die einzige Möglichkeit!

Gelähmter: Das ist Sachbeschädigung!

Freund 2: Was ist wichtiger, deine Gesundheit oder ein paar Stunden Reparaturarbeiten am Dach?

Freund 3: Ich bin schon voll gespannt!

Gelähmter: Das ist jetzt aber nicht euer Ernst... Ich hab Angst! Ich kann da nicht runter gucken! Lasst mich ja nicht fallen! Passt auf, dass ich mich nicht noch mehr verletze!

Jesus: (Sieht nach oben. Beobachtet das Tuch)

Hörer 5: Was wird das?

Hörer 6: Sind die verrückt?

Hörer 7: Passt auf – mal sehen, was Jesus jetzt macht?

Jesus: (Sieht nach oben – wendet sich dann dem Gelähmten zu.)
Mein Sohn, deine Sünden sind dir vergeben.

Hörer 5: Habt ihr das gehört?

Hörer 6: Wie kann der so was sagen: Deine Sünden sind dir vergeben?

Hörer 7: Sünden vergeben, das kann allein Gott!

Hörer 6: Das ist Gotteslästerung!

Hörer 5: Überhaupt, wer will das nachprüfen!

Jesus: Ihr denkt wohl, ich bin ein Schwätzer!
Aber was ist leichter zu sagen: Dir sind deine Sünden vergeben – oder: Steh auf, nimm dein Bett und geh umher?

Hörer 6: (kleinlaut) Sagen lässt es sich leichter: Deine Sünden sind dir vergeben.

Hörer 7: Andererseits ist es aber schwerwiegender die Sünden zu vergeben, weil das nur Gott kann!

Hörer 5: Seid mal ruhig! Mal sehen wie Jesus sich da wieder rausreden will.

Jesus: Wisst ihr was? Ich kann Beides. Ich habe die Macht Sünden zu vergeben und ich habe die Macht, Menschen gesund zu machen.
Und ich beweise es euch auch:
Ich sage dir: Steh auf, nimm dein Bett und geh heim!

Gelähmter: (Kommt aus seiner Deckung hervor, steht auf)
Ich kann stehen, haha, ich kann gehen, ich kann hüpfen, ich kann tanzen – Halleluja!

Freund 3: Was ist das? So was hab ich noch nie erlebt!

Freund 2: Seht euch das an. Er ist gesund.

Freund 1: Die Lähmung ist weg. Die Muskeln da! Halleluja!

Hörer 1: Jetzt ist er gesund.

Hörer 2: Wer so heilen kann, der kann auch Sünden vergeben!

Hörer 3: Gesund an Leib und Seele.

Hörer 4: Wer aber kann so was tun? Wer ist Jesus?

Alexander Schweizer



<http://www.allesumdiekinderkirche.de>